



LICHTENBERGER REGISTER 2013

EIN PROJEKT VON
LICHT-BLICHE
NETZWERK FÜR
DEMOKRATIE

WWW.LICHT-BLICHE.ORG

Liebe Leserin, lieber Leser,

beginnen wir mit einer positiven Nachricht: Der Neonazi-Treffpunkt in der Lückstraße 58 muss im Jahr 2014 ausziehen. Das hat das zivilgesellschaftliche Engagement vieler Lichtenberger_innen und die Hartnäckigkeit des Vermieters im Rechtsstreit erreicht. Im Jahr 2013 bescherte uns dieser Treffpunkt sechs Chronikmeldungen. Die Dunkelziffer der Veranstaltungen, Treffen und Übergriffe, die in oder im Umfeld der Lückstraße 58 stattfanden, liegt wahrscheinlich deutlich höher. Der Bezirk hat somit ein Neo-nazi-Problem weniger.

Trotzdem, das zeigen auch die Zahlen, ist noch einiger Handlungsbedarf. Obwohl es auch in diesem Jahr die Zahlen nur leicht ansteigen, fanden im Jahr 2013 erneut zwei Aufmärsche und zwei Kundgebungen statt. Neonazis nutzten mehrere Kneipen und Restaurants als Treffpunkte und natürlich war auch die NPD mit ihren zwei Verordneten weiterhin in der Bezirksverordnetenversammlung aktiv.

Erschreckend ist weiterhin, dass jeden Monat

ein bis zwei Angriffe im Bezirk stattfanden. Die meisten davon spontane Angriffe mit rassistischer Motivation. Hier gilt es, wachsam zu bleiben und im Ernstfall einzugreifen.

Seit etwa einem Jahr arbeiten die Register verschiedener Berliner Bezirke an einer Vereinheitlichung ihrer Kategorien. Ein Ergebnis dieser Arbeit ist die gemeinsame Webseite www.berliner-register.de. Dort sind zukünftig auch unsere Register-Einträge zu finden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Analyse des Registers und die Auflistung der Vorfälle aus dem Jahr 2013.

Und natürlich wollen wir, dass auch Sie aktiv werden: Melden Sie Neonazi-Propaganda, Übergriffe oder andere Vorkommnisse bei uns. Helfen Sie mir, ein möglichst vollständiges Bild der rechtsextremen und diskriminierenden Vorfälle im Bezirk zu zeichnen.

Michael Mallé (Lichtenberger Register)

Was sind Register und was können sie leisten?

Register sind Dokumentationen von rechtsextremen oder diskriminierenden Vorfällen, die sich in den Berliner Stadtbezirken ereignen. Diese Vorfälle werden von Bürger_innen bei verschiedenen Anlaufstellen, die über die Bezirke verteilt sind, gemeldet und an die Koordinierungsstellen der Register weitergeleitet. Dort werden sie gesammelt, ausgewertet und veröffentlicht.

Ziel der Register ist neben der Dokumentation und Analyse von rechtsextremen Vorfällen, auch das Sichtbarmachen von Diskriminierung im Alltag auf lokaler Ebene. Im Gegensatz zu bestehenden Statistiken beziehen Register daher nicht nur strafrechtlich relevante Vorfälle wie Sachbeschädigungen und Angriffe ein, sondern es werden auch niedrigschwellige Vorfälle aufgenommen, wie Aufkleber, Beleidigungen und Bedrohungen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Anzeige gebracht werden. Das Registrieren solcher Vorfälle in lokalen Anlauf-

stellen schafft für die Betroffenen einen Raum, in dem sie ihre Erlebnisse schildern können und mit ihren Problemen nicht allein dastehen. Durch die Veröffentlichung der Vorfälle und die aktive Beteiligung der Bürger_innen am Register wächst das Interesse für die Problematik der Diskriminierung, insbesondere in der eigenen Nachbarschaft. Das Gefühl selbst auch betroffen sein zu können oder die Betroffenen zu kennen, führt zu mehr Solidarität gegenüber jenen Menschen, die Diskriminierung und Ausgrenzung erfahren.

Register haben Grenzen. Sie können in die Auswertung immer nur die Fälle einbeziehen, die die Polizei veröffentlicht, die den Anlaufstellen oder der Opferberatung gemeldet werden. Wenn aus einer Region mehr Meldungen eingehen, kann das an einer sensibilisierten Nachbarschaft liegen und muss nicht zwangsweise auf ein erhöhtes Aufkommen von Diskriminierung zurückgeführt werden.

Zuordnung Art/Ort

Angriff (19)	3	4	2	8	2	
Bedrohung, Beleidigung & Pöbeleie (4)	1	0	1	1	1	
Sachbeschädigung (9)	3	0	0	6	0	
Propaganda (50)	22	6	0	18	2	2
Veranstaltung (23)	1	1	2	14	5	
BVV (10)	0	0	0	0	0	10
	HSH Nord (30)	HSH Süd (11)	LB Nord (5)	LB Mitte (47)	LB Süd (10)	Gesamt LB (12)

Impressum

Das Lichtenberger Register ist ein Projekt von:

Licht-Blicke

Netzwerk für Demokratie
Ahrenshooper Straße 7
13051 Berlin
Telefon 030-99270555
Fax 030-9245219

mail@licht-blicke.org
www.licht-blicke.org

Ansprechpartner: Michael Mallé

V.i.S.d.P.: Wolfgang Drahs, Kastanienallee 55,
12627 Berlin

In Trägerschaft des:



Das Register 2013

Im Jahr 2013 gab es **115 Vorfälle**, die im Lichtenberger Register gezählt wurden. Das sind rund 10 pro Monat und vier Vorfälle mehr als im Vorjahr. Es lassen sich leichte Verschiebungen feststellen, die wir im folgenden darstellen.

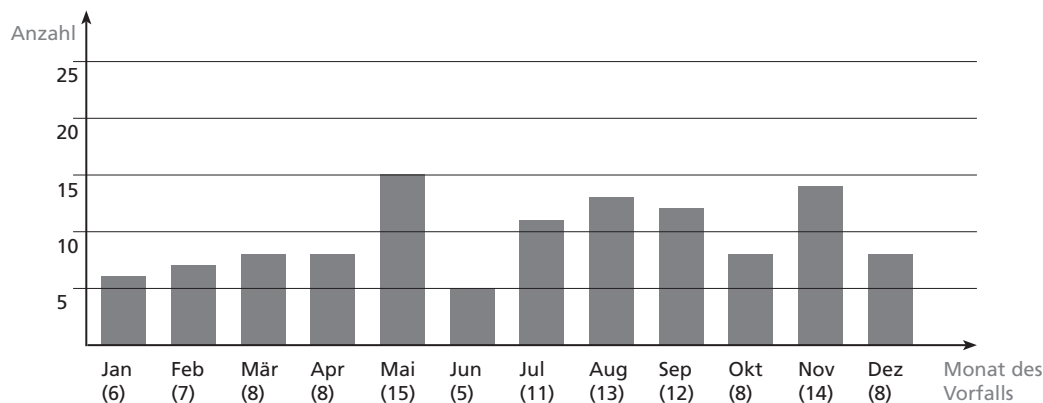
Die Zahlen überraschen, weil es sich 2013 um ein **Wahljahr** handelte, was erfahrungsgemäß mit einer Steigerung der Aktivitäten von Neonazis verbunden ist. In diesem Jahr war jedoch vergleichsweise wenig wahrzunehmen: 3 NPD-Stände, 2 Verteilaktionen und 4 Sachbeschädigungen an Büros und Plakaten von politischen Gegner_innen. Die Aufhängung von Plakaten der Parteien NPD, Republikaner, Pro Deutschland und Alternative für Deutschland wurden in einem Register-Eintrag zusammengefasst. Im Gegensatz zu anderen Bezirken ist die lokale NPD nicht durch besondere Wahlkampfbemü-

hungen aufgefallen. Auch das derzeit breit von der NPD genutzte Thema der **Flüchtlingsheime** wurde nicht lokal für Propagandazwecke genutzt. Keine der anderen neonazistischen und rechtspopulistischen Parteien fielen durch besondere lokale Aktionen auf.

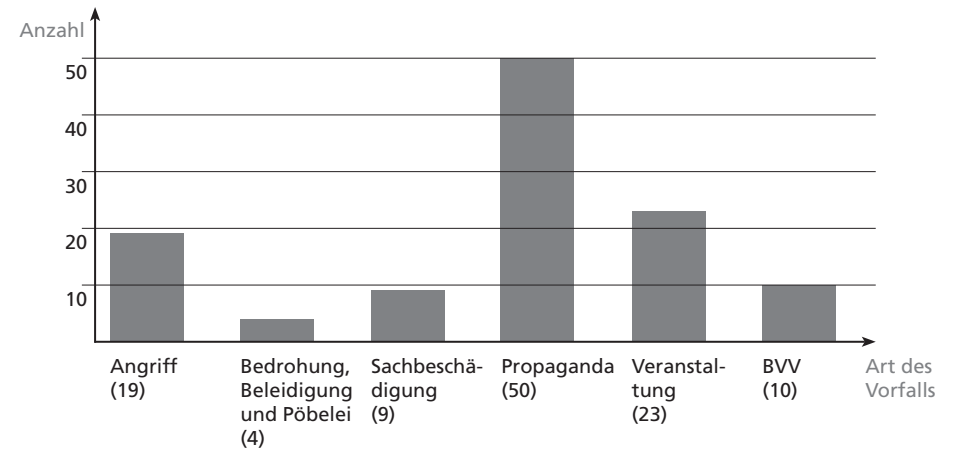
Monatlicher Überblick

Anders als in den letzten Jahren hatten die NPD und die „Freien Kameradschaften“ in diesem Jahr keine zentrale Kampagne, so dass es im Monatsüberblick nur eine Steigerung in den Monaten vor der Wahl im **September** gibt und einen Ausschlag im Mai und November des Jahres. Während im **Mai** (15) auffällig viele Veranstaltungen stattfanden, war der **November** (14) vor allem durch einen Anstieg der Propaganda in Hohenschönhausen Nord gekennzeichnet.

Monat des Vorfalls



Art des Vorfalls



Art der Vorfälle

Mit 49 Vorfällen liegen weiterhin die **Propagandadelikte** an erster Stelle. Hier ist ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (52, 2012) zu verzeichnen. Die Propaganda dient größtenteils der rechtsextremen Selbstdarstellung und findet vor allem in Lichtenberg Mitte statt. Mit etwas Abstand folgt bei den Propagandadelikten Hohenschönhausen Nord.

Insgesamt 23 **Veranstaltungen** (24, 2012) fanden im Jahr 2013 in Lichtenberg statt. Dazu zählen die beiden Aufmärsche „Freier Kameradschaften“ und der Partei „Die Rechte“, zwei Kundgebungen, sowie mehrere Stände, Verteilaktionen und eine nächtliche Versammlung der NPD und ihrer Jugendorganisation JN. Die beiden Aufmärsche waren die ersten angemeldeten seit 2008. Örtlicher Schwerpunkt für Versammlungen in Räumen war erneut Lichtenberg Mitte mit dem Neonazi-Treffpunkt in der Lückstraße 58 und der Kneipe „Sturgis“. Das „Sturgis“ ist schon in der Vergangenheit als Treffpunkt einer Mischszene

aus Rockern, rechtsoffenen Hooligans und Neonazis aufgefallen, was sich in diesem Jahr bestätigt hat. In einem Karlsruher Restaurant fanden zudem mehrere Versammlungen sog. Reichsbürger statt.

Einen deutlichen Anstieg gab es bei den **Angriffen** in Lichtenberg. Insgesamt 19 Angriffe (12, 2012) fanden im letzten Jahr statt (12 rassistisch, 2 politische_r Gegner_in, 1 behindertenfeindlich, 1 antisemitisch, 2 LGBTIQ*-feindlich, 1 sonstiger). Zwei Drittel der Angriffe waren rassistisch motiviert. Dazu kommen fünf **Bedrohungen** bei denen sich vier gegen die/den politische_n Gegner_in richteten und einer antisemitisch motiviert war.

Neun **Sachbeschädigungen** (8, 2012) ereigneten sich 2013, darunter eine gezielte antisemitische Schmiererei an einem Geschäft im Weitlingkiez, mehrere Beschädigungen an Wahlplakaten und Parteibüros und eine Aktion, bei der über 30 Schriftzüge rund um die Lückstraße gesprüht wurden, wobei vor allem ein

nahegelegener Jugendklub betroffen war. Diese waren schon am folgenden Tag wieder fast vollständig beseitigt.

Die beiden NPD-Verordneten nahmen an allen Sitzungen der **Bezirksverordnetenversammlung (BVV)** teil und stellten Anträge, die meist der rechtsextremen Selbstdarstellung dienten.

Inhalt der Vorfälle

Etwa ein Drittel der Vorfälle fallen unter **rechts-extreme Selbstdarstellung** (41). Das gilt vor allem für Aufkleber und Plakate, aber auch für die meisten Anträge der NPD in der BVV. Mit deutlichem Abstand folgen die Aktionen mit **rassistischem Hintergrund** (20), die oft Angriffe waren. **Verherrlichung oder Verharmlosung des Nationalsozialismus** (19), trat meist in Form gesprühter Hakenkreuze, einer revisionistischen Kundgebung der NPD am Haus der Kapitulation oder der „Neuschwabenlandtreffen“ der sog. Reichsbürger auf während Aktionen gegen den **politische_n Gegner_in** (16) meist

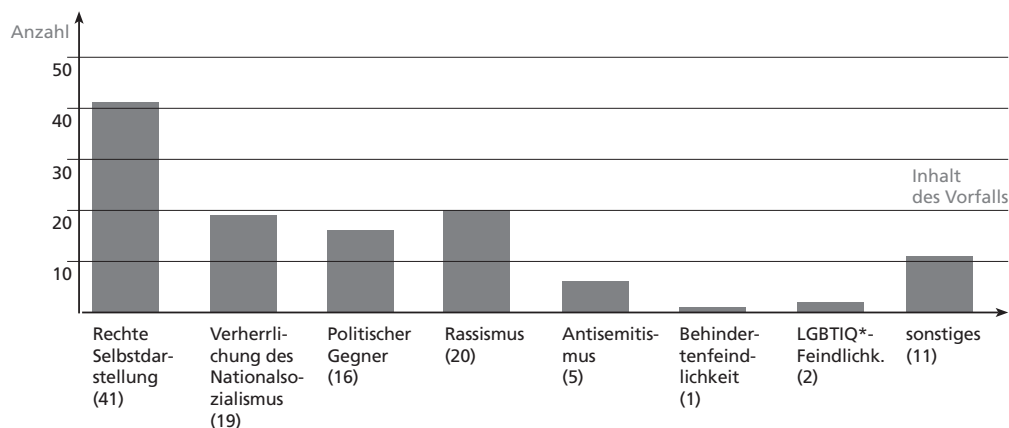
mit Sachbeschädigungen und Veranstaltungen verbunden waren. Die **antisemitischen Vorfälle** (5) richteten sich in zwei Fällen gegen Personen, wie auch der eine **behinderteneindliche** und zwei **LGBTIQ*-feindliche** Übergriffe.

Örtliche Einordnung

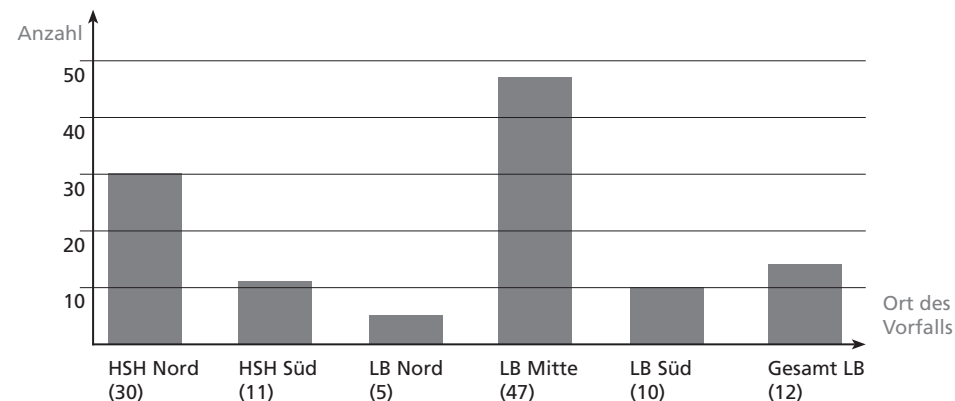
Weiterhin ist **Lichtenberg Mitte** (47) organisatorischer Schwerpunkt der Lichtenberger Neonazis. Die Weitlingstraße wird bewusst als Aufmarschort ausgewählt, die Lückstraße 58 ist Ausgangspunkt von Aktionen und Sachbeschädigungen. Gefolgt von **Hohenschönhausen Nord** (30), wo vor allen Dingen Propagandadelikte anfallen. Ein ähnliches Bild zeichnet sich in **Hohenschönhausen Süd** (11), während in **Lichtenberg Süd** (10) und **Lichtenberg Nord** (5) mehrere Veranstaltungen und Angriffe dominierten.

Gesamt Lichtenberg (12) fasst die BVV-Sitzungen und Internet/Brief-Bedrohungen zusammen.

Inhalt des Vorfalles



Ort des Vorfalles



Allgemein

Ein Teil der Bedrohungen und Angriffe standen in direktem Zusammenhang mit Neonazi-Versammlungen. So gab es Angriffe auf politische Gegner_innen und Migrant_innen im Rahmen oder nach der NPD-Kundgebung in Karlshorst, zwei Angriffe im zeitlichen Umfeld des „Rechte“-Aufmarschs im Weitlingkiez und nach einer Veranstaltung in der Lückstraße.

Eine breite rassistische Mobilisierung gegen Flüchtlingsheime ist derzeit, im Vergleich zu anderen Berliner Bezirken nicht zu beobachten. Nur vereinzelt kam es zu Propagandadelikten im Umfeld von Heimen. Die Zahl der rassistischen Angriffe im Bezirk ist jedoch weiterhin hoch.

Mit dem Verlust des Treffpunktes in der Lückstraße 58 im Mai 2014 wird der Lichtenberger Neonaziszene ein relevanter Treff- und Aktionsort im Bezirk verloren gehen. Falls sie kein adäquates Nachfolgeobjekt finden sollten, wird sich das voraussichtlich in den Registerzahlen im Bereich Lichtenberg Mitte niederschlagen.

Die Lichtenberger NPD ist in diesem Jahr durch keinerlei selbständige Aktionen in Erscheinung getreten, weder im Wahlkampf noch in der BVV war die lokale NPD wahrnehmbar.

Die gestellten Anträge wurden in den geringsten Fällen persönlich begründet. Meist verließen die NPD-Verordneten schon nach kurzer Zeit wieder die BVV. Dies schlug sich auch in den Wahlzahlen der NPD nieder. Seit ihrem Einzug in die BVV verlor die NPD mehr und mehr an Wähler_innenstimmen. Diese Tendenz setzte sich auch dieses Mal fort.

Die Veranstaltungen der NPD, die im Bezirk stattfanden wurden, ähnlich wie in den meisten anderen Berliner Bezirken zentral von der Berliner NPD unter Sebastian Schmidtke gesteuert.

Trotz nahezu gleichbleibender Zahlen im Vergleich zu 2012 ist so im Gesamtblick eine positive Tendenz zu ziehen, was den Rückgang organisierter neonazistischer Strukturen und Aktionen angeht. Die Zahl der (spontanen) rassistischen Übergriffe bleibt weiter alarmierend.

Das Register 2013

Januar (6)

19. Januar 2013

In der Weitlingstraße und der Magaretenstraße werden mehrere Aufkleber des „Freien Netz Süd“ und der „Identitären Bewegung“ gefunden.

Quelle: Anwohner_innen

24. Januar 2013

Bei der monatlichen Bezirksverordnetenversammlung sind die NPDlerinnen Manuela Tönhardt und Cornelia Berger anwesend. Sie stellen lediglich lokalpolitische Anträge und melden sich nicht zu Wort.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

25. Januar 2013

Während der „Langen Nacht der Politik“ im Rathaus Lichtenberg gibt es erneut Nazistörungen. Angeführt von David G. und Christian B. versammeln sich ca 8 Neonazis im Rathaus, laufen durch verschiedene Büros und versuchen, Infomaterial gegen rechts zu stehlen. Eine Veranstaltung, bei der sich ein neues Wohnprojekt in Lichtenberg vorstellt, wird von den Neonazis abgefilmt. Die Neonazis wurden nicht des Rathauses verwiesen.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

31. Januar 2013

An der Straßenbahnhaltestelle Zingster Str./ Ribnitzer Str. und an der Ahrenshooper Straße werden neonazistische Aufkleber entdeckt und entfernt.

Quelle: AINO

31. Januar 2013

An der Straßenbahnhaltestelle Anna-Ebermann Str. wird ein gesprühtes Hakenkreuz und eine gesprühte 88 gefunden und übermalt.

Quelle: AINO

31. Januar 2013

Eine Frau wird in der M5 von einem älteren Mann als „Hakenmase“ bezeichnet. Der offensichtlich betrunkene Mann steigt am Linden-Center aus und fängt an herumzuschreien, darunter auch mehrere Male die Worte „Sieg heil!“. Quelle: AINO

Februar (7)

8. Februar 2013

Zwei junge Männer steigen an der Zechliner Str. in die Straßenbahnlinie M6. An der Haltestelle am Allee Center steigt ein dritter Mann ein. Einer der Männer grüßt den Zugestiegenen in dem er seine Hacken zusammenschlägt und seinen rechten Arm zum „Hitlergruß“ erhebt. Der Dritte hebt ebenfalls den rechten Arm und deutet den „Gruß“ an.

Quelle: AINO

8. Februar 2013

In der Sophienstraße werden mehrere Antifa-Schriftzüge mit dem Wort „verrecke“ ergänzt gefunden.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

9. Februar 2013

Im Umfeld des S-Bhf. Betriebshof Rummelsburg werden mehrere Aufkleber der JN mit der Aufschrift „Unser Kiez“ gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

9. Februar 2013

Auf den Bahnhöfen Gehrenseestraße und Wartenberg werden mehrere Aufkleber von „Pro Deutschland“ und dem „Eigentümerbund Ost“ gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

12. Februar 2013

In der Weitlingstraße, Magaretenstraße, Wönnichstraße, Marie-Curie-Straße und Sophienstraße werden etwa 70 Nazi-Plakate für einen Aufmarsch in Dresden gefunden und entfernt.

Quelle: Anwohner_in

17. Februar 2013

In der Wönnichstraße ergänzen Neonazis eine Antifa-Sprüherei mit dem Wort „verrecke“.

Quelle: Anwohner_innen

21. Februar 2013

Während der Bezirksverordnetenversammlung in Lichtenberg stellen die NPD-Verordneten einen lokalpolitischen Antrag und einen Änderungsantrag, nachdem im Bezirk auch „linkskriminelle“ Vorfälle in einer Chronik gezählt werden sollten. Beide Anträge werden abgelehnt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

März (7)

9. März 2013

In der Lückstraße 58 findet eine Nazifeier anlässlich des zweijährigen Bestehens des Nazitreffpunkts statt. In der Nacht bedrohen mehrere Neonazis, darunter der Schönefelder Marco Oe. am S-Bhf. Lichtenberg Passant_innen.

Quelle: Anwohner_innen

10. März 2013

Auch am Samstag halten sich größere Gruppen von Neonazis im und um den Nazitreffpunkt in der Lückstraße 58 auf. Mit dabei ist unter anderem der Vorsitzende des Tarnvereins „Sozial engagiert in Berlin e.V. (SeiB e.V.)“, Sebastian Thom, der den Treffpunkt angemietet hat.

Quelle: Anwohner_innen

16. März 2013

Am Samstagabend wird an der Tramhaltestelle der M13 Landsberger Allee/ Weißenseer Weg Richtung Friedrichshain eine gemalte „88“ (Code für „Heil Hitler“) gefunden und entfernt.

Quelle: AINO

21. März 2013

An der Bezirksverordnetenversammlung nehmen die NPD-Verordneten Manuela Tönhardt und Cornelia Berger teil. Sie stellen einen lokalpolitischen Antrag, der jedoch vertagt wird.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

22. März 2013

Das Neuschwabenlandtreffen, eine Versammlung von rechtsextremen Verschwörungstheoretikern und „Reichsbürgern“ findet im Karlshorster Restaurant „Anmol“ statt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

27. März 2013

Am S-Bhf Nöldnerplatz wird ein gesprühter Schriftzug für die Neonaziinitiative „Die Unsterblichen“ gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

30. März 2013

Gegen 2.55 Uhr wird ein Jugendlicher auf dem U-Bahnhof Lichtenberg von einem 25-jährigen Mann rassistisch beleidigt. Ein 18-jähriger Freund stellt sich schützend vor den Jugendlichen und wird mit der Faust ins Gesicht geschlagen.

Quelle: Polizei Berlin

April (8)

5. April 2013

Das Neuschwabenlandtreffen, eine Versammlung von rechtsextremen Verschwörungstheoretikern und „Reichsbürgern“ findet im Karlshorster Restaurant „Anmol“ statt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

9. April 2013

In der Eitelstraße und am Münsterlandplatz werden mehrere Schriftzüge „Jews out“ entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

18. April 2013

Die beiden NPD-Verordneten Manuela Tönhardt und Cornelia Berger nehmen an der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung teil. Tönhardt hält eine Rede zu einen NPD-Antrag, der anschließend von der BVV abgelehnt wird.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

19. April 2013

Das Neuschwabenlandtreffen, eine Versammlung von rechtsextremen Verschwörungstheoretikern und „Reichsbürgern“ findet im Karlshorster Restaurant „Anmol“ statt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

20. April 2013

Am Abend des Hitler-Geburtstags findet eine größere Feier in der Lichtenberger Kneipe „Sturgis“ in der Magaretenstraße statt. Anwesend sind unter anderem der Lichtenberger Oliver Oe. und weitere Neonazis. Die Feier wird zwischenzeitlich von der Polizei kontrolliert.

Quelle: Anwohner_innen

22. April 2013

Die Lichtenberger NPD steckt Flugblätter „Raus aus dem Euro“ in Briefkästen rund um den U-Bhf. Tierpark. In der Gegend werden vereinzelt Aufkleber mit der selben Parole gefunden.

Quelle: Anwohner_innen

22. April 2013

In Rummelsburg werden mehrere Schriftzüge „White Pride“ gefunden.

Quelle: Anwohner_innen

23. April 2013

Zwei junge Männer werden in der Straße Alt-Friedrichsfelde von einem 46-Jährigen rassistisch beleidigt und mit einem Messer bedroht. Der Angreifer wird von der Polizei festgenommen.

Quelle: Pressedienst der Polizei

Mai (15)

1. Mai 2013

Nach dem Naziaufmarsch in Schöneweide versammeln sich mehrere Neonazis in und vor dem Neonazitreffpunkt in der Lückstraße 58.

Quelle: Anwohner_innen

3. Mai 2013

In dem indischen Restaurant „Anmol“ in der Karlshorster Treskowallee treffen sich sog. „Reichsbürger“, eine verschwörungstheoretische und NS-verherrlichende Gruppierung, zu einem sog. „Neuschwabenlandforum“. Es ist das vierte und letzte Treffen dieser Art in dem Restaurant.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

5. Mai 2013

Etwa zwei Dutzend Aufkleber (NPD, 1.Mai und „Rudower Spinne bleibt schwarz-weiß-rot“) werden in der Sophienstraße entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

8. Mai 2013

In der Sophienstraße, Eitelstraße, Münsterlandstraße und Umgebung werden NPD- und „NW-Berlin“-Aufkleber gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

8. Mai 2013

20-30 Neonazis (unter ihnen Sebastian Schmidke, Uwe Meenen, Josef Graf, David G., Björn W., Bodo D. Mike T. und Maik S.) halten um 16:00 Uhr eine Kundgebung vor dem Kapitulationsmuseum in Karlshorst ab. Deutlich mehr Menschen protestieren dagegen.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

8. Mai 2013

In der Treskowallee (Karlshorst) werden Aufkleber der NPD gefunden, die wahrscheinlich von den Teilnehmern der Neonazikundgebung verklebt wurden. Sie werden vollständig entfernt.

Quelle: UJZ Karlshorst

8. Mai 2013

Ein 20- und ein 23-Jähriger werden von der Polizei am Abend in Karlshorst festgenommen, nachdem sie in der Tram auf Höhe der HTW zwei Personen mit einer Flasche und Pfefferspray angegriffen und Naziparolen gerufen hatten.

Quelle: Polizeipresse

9. Mai 2013

Im Neonazistützpunkt Lückstraße 58 begehen die Lichtenberger Neonazis den Männertag. Die Neonazigruppe zieht um 15:45 Uhr durch die Lückstraße und Weitlingstraße und ruft „Sieg Heil“ und „Ausländer raus“. Ein 30-Jähriger wird von der Polizei festgenommen. Die Polizei dringt anschließend in den Neonazistützpunkt ein.

Quelle: Polizeipresse, Anwohner_innen

9. Mai 2013

Am frühen Abend hält sich vor der Kneipe „Sturgis“ in der Magaretenstraße eine Gruppe von ca 15 Neonazis auf.

Quelle: Anwohner_innen

9. Mai 2013

Auf dem S-Bhf. Karlshorst brüllt gegen 20:25 Uhr ein Jugendlicher aus einer Gruppe von 12 Jugendlichen heraus zweimal „Deutschland den Deutschen!“

Quelle: Registerstelle Friedrichshain

11. Mai 2013

Die NPD hält einen Informationsstand am Prerower Platz ab. Mit dabei ist unter anderem André G.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

11. Mai 2013

In der Nacht zum 11. Mai feiert eine Gruppe von Neonazis in der Kneipe „Sturgis“ in der Magaretenstraße.

Quelle: Anwohner_innen

16. Mai 2013

Während der BVV fordert als Eilantrag die NPD eine Schweigeminute für getötete deutsche Soldaten. Der Dringlichkeitsantrag wird abgelehnt. Auch der zweite Antrag, mit lokalpolitischem Inhalt, wird abgelehnt. Zu diesem Zeitpunkt haben die NPD-Verordneten schon die Versammlung verlassen.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

25. Mai 2013

Ein 14-jähriger beleidigt in der U5 in Friedsfelde einen offenbar behinderten Mann. Ein 54-Jähriger mischt sich ein und wird auf dem U-Bhf Tierpark von dem 14-Jährigen mit einem Cuttermesser im Gesicht und am Hals verletzt. Der Täter wird anschließend festgenommen.

Quelle: Polizeipresse

26. Mai 2013

In der Zingster Straße und am Prerower Platz werden wiederholt einzelne NPD-Aufkleber an Tram-Haltestellen gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

Juni (5)

1. Juni 2013

Ein Neonazi klebt am frühen Nachmittag in der Umgebung des interkulturellen Fests auf dem Münsterlandplatz NPD-Aufkleber, unter anderem in der Eitelstraße und Leopoldstraße. Sie werden anschließend entfernt.

Quelle: Anwohner_innen

11. Juni 2013

Die „Birken aus Birkenau“, die ein polnischer Künstler in Wartenberg gepflanzt hatte, werden zum zweiten Mal von Unbekannten zerstört. Die Täter hinterlassen an den Infochildern NPD-Aufkleber.

Quelle: Bezirksamt Lichtenberg

16. Juni 2013

An einer NPD-Kundgebung in der Freienwalder Straße (Hohenschönhausen) nehmen 19 Neonazis teil, darunter mindestens sieben Lichtenberger u.A. Manuela und Dietmar Tönhardt, Danny Matschke, André G. und Stephan A.. Als Redner treten Udo Voigt, Sebastian Schmidke und Maria Fank auf.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

27. Juni 2013

Die beiden NPD-Verordneten Manuela Tönhardt und Cornelia Berger werden bei der monatlichen BVV von sechs Neonazis, darunter Dietmar Tönhardt, Danny Matschke, Sebastian Schmidke und David G. begleitet. Manuela Tönhardt fordert mit einem Antrag eine Gedenkminute für gefallene Bundeswehrsoldaten und bezieht sich in einem Redebeitrag auf einen vorangegangenen lokalpolitischen Redebeitrag. Die demokratischen Parteien lehnen geschlossen den NPD-Antrag ab.

Quelle: BVV-Projekt des VdK

29. Juni 2013

In der Weitlingstraße werden mehrere Aufkleber der NPD gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

Juli (12)

5. Juli 2013

In dem Neonazitreffpunkt Lückstraße 58 findet augenscheinlich eine Feier statt. Mehrere Lichtenberger Neonazis werden gesehen, wie sie sich abends vor dem Gebäude bewegen.

Quelle: Anwohner_innen

6. Juli 2013

Die Lichtenberger NPD führt einen Stand vor dem

S-Bhf. Friedrichsfelde Ost durch. Mit dabei sind unter anderem Manuela Tönhardt und Danny Matschke.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

6. Juli 2013

Die Lichtenberger NPD führt einen Stand in der Weitlingstraße durch. Mit dabei sind unter anderem Manuela Tönhardt und Danny Matschke.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

10. Juli 2013

Ein Mann wird gegen 17:17 Uhr in Friedrichsfelde von einem Unbekannten antisemitisch beleidigt und geschlagen.

Quelle: Polizei Berlin

11. Juli 2013

Während der Bezirksverordnetenversammlung stellten die anwesenden NPD-Verordneten zwei lokalpolitische Anträge, die beide abgelehnt wurden.

Quelle: BVV-Projekt des VdK

16. Juli 2013

Auf dem Gelände der Natur- und Hundefreunde Karlshorst (Zwieseler Straße) werden Hakenkreuze gesprüht. An der Infowand des Vereins wird der Schriftzug „Frei sozial national“, „88“ und Keltenkreuze angebracht.

Quelle: Bezirksamt Lichtenberg

16. Juli 2013

Die Gedenktafel für jüdische Architekten in Lichtenberg in der Delbrückstraße Ecke Archenholdstraße wird in der vergangenen Nacht mit Sprühfarbe unkenntlich gemacht. In der Münsterlandstraße wird mit der selben Sprühfarbe ein Hakenkreuz angebracht, in der Sewanstraße ebenfalls ein Hakenkreuz und der Schriftzug „L58 bleibt“.

Quelle: Koordinierungsstelle Lichtenberg

21. Juli 2013

Die Berliner JN verteilt in der vergangenen Woche im S- und U-Bahnhof Lichtenberg NPD-Flugblätter zu den Themen rassistische Flugblätter.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

23. Juli 2013

Neonazis sprühen im Umfeld des Neonazitreffpunkts verschiedene Parolen und Neonazi-Symbole. In der Fischerstraße, Lückstraße, im Blockpark, am Jugendklub „Lücke“ in der Archibaldstraße und der Maximilianstraße werden mehr als 30 Sprühereien gefunden und entfernt, unter anderem „L58 bleibt“, „Anti-Antifa“, „NS-befreite Zone“, „NSBA“, „NS-Zone“, „NS jetzt“, sowie Hakenkreuze, SS- und Tyr-Runen und schwarz-weiß-rote Fahnen. Unterschrieben werden die Parolen teilweise

mit „ANL“. Auch der Gedenkstein für den Arbeiterwiderstand am Nöldnerplatz wird beschmiert.
Quelle: Antifa Hohenschönhausen

27. Juli 2013
Auf dem Kirchplatz in Hohenschönhausen wird eine mit Edding geschriebene Beleidigung, die mit einem Hakenkreuz ergänzt wurde, gefunden.
Quelle: STADTGESCHICHTEN e.V.

27. Juli 2013
Während des Freundschaftsspieles vom BFC Dynamo gegen den FC Carl-Zeiss-Jena im Stadion an der Konrad-Wolf-Straße kommt es zu „Juden Jena“ Rufen von Seiten der Fans des BFC.
Quelle: [moskito]

30. Juli 2013
Die Berliner JN verteilt NPD-Flugblätter im S-Bahnhof Nöldnerplatz.
Quelle: Antifa Hohenschönhausen

August (13)

3. August 2013
Die rechtspopulistische „Bürgerbewegung Pro Deutschland“ steckt Wahlzeitungen am Tierpark.
Quelle: Anwohner_innen

4. August 2013
In der Zingster Straße und im Umfeld des S-Bhf. Wartenberg werden dutzende Aufkleber der rechtspopulistischen „Bürgerbewegung Pro Deutschland“ gefunden und entfernt.
Quelle: Antifa Hohenschönhausen

8. August 2013
Gegen 5:30 Uhr wird ein 36-jähriger Mann in der Ribnitzer Straße von einem unbekanntem Mann aus homophober Motivation geschlagen und er erhält einen Kopfstoß.
Quelle: Polizei Berlin

12. August 2013
An mehreren Tram-Haltestellen in Hohenschönhausen (Rückickenstraße, Armimstraße) werden massiv Aufkleber von „Pro Deutschland“ angebracht.
Quelle: AINO

12. August 2013
Unbekannte sprühen mit blauer Farbe an das Büroschild der Linken-Abgeordneten Gesine Löttsch und kleben rechtsextreme Aufkleber dagegen.
Quelle: Linke Lichtenberg

15. August 2013
Mehrere Neonazis der Berliner NPD halten eine Versammlung auf dem Friedhofsgelände in Friedrichsfelde ab. Dabei werden Reden gehalten und Kränze abgelegt.
Quelle: MbR

21. August 2013
Gegen 19:25 Uhr wird ein 25-jähriger Mann beim Verlassen eines Supermarktes in Karlshorst von zwei unbekanntem, mutmaßlichen Neonazis beleidigt und von einem ins Gesicht geschlagen. Der Neonazi hält ihn offensichtlich für einen politischen Gegner.
Quelle: Polizei Berlin

21. August 2013
In der Gegend Pablo-Picasso-Straße und Vincent-van-Gogh-Straße werden Aufkleber der NPD mit dem Spruch „Mehr Geld für Oma statt für Sinti und Roma“ gefunden und entfernt.
Quelle: Anwohner_innen

22. August 2013
Die NPD-Verordneten Manuela Tönhardt und Cornelia Berger erscheinen mit deutlicher Verspätung zur Bezirksverordnetenversammlung. Zum Zeitpunkt ihres Erscheinens waren bereits ihre Anträge, mit lokalpolitischem und populistischem Inhalt, von der BVV einstimmig abgelehnt worden.
Quelle: Antifa Hohenschönhausen

24. August 2013
Etwa 50 Neonazis führen einen Aufmarsch durch den Weitlingkiez durch, die sich thematisch gegen „linke Gewalt“ richtet.
Quelle: Antifa Hohenschönhausen

24. August 2013
Am Rande des Neonaziaufmarschs werden mehrere Gegendemonstrant_innen von bekannten Neonazis angegangen und verbal bedroht.
Quelle: Antifa Hohenschönhausen

27. August 2013
In der Sewanstraße werden Beschädigungen an Anti-Nazi-Wahlplakaten festgestellt. Die Plakate werden von den Laternen gerissen und teilweise zerstört.
Quelle: Lichtenberger Kulturverein

30. August 2013
Gegen 23:15 Uhr wird eine 16-Jährige von zwei mutmaßlichen Neonazis in Rummelsburg rassistisch beleidigt, von einem geschubst und von dem anderen ins Gesicht geschlagen.
Quelle: Polizei Berlin

September (12)

1. September 2013
Die rechtspopulistische Partei „Pro Deutschland“ verteilt Wahlzeitungen am Heckelberger Ring.
Quelle: Anwohner_innen

4. September 2013
An einem Wahlplakat der SPD am U-Bhf. Friedrichsfelde werden die Schriftzüge „Chemtrails“, „Lüge“ und „BRD=GMBH“ gefunden.
Quelle: Antifa Hohenschönhausen

13. September 2013
Die Berliner NPD verschickt Hetzbriefe an verschiedene Bundestagskandidaten mit Migrationshintergrund, so auch an den Lichtenberger Grünen Bartosz Lotarewicz.
Quelle: Lichtenberger Bündnis für Demokratie und Toleranz

16. September 2013
Mehrere Neonazis werden dabei gesehen, wie sie NPD-Aufkleber in Wartenberg und im Umfeld der Ahrenshooper Straße kleben.
Quelle: Anwohner_innen

17. September 2013
Mehrere Angehörige der Partei „Die Rechte“ kleben in Wartenberg Zettel an Bäume, auf denen der Fall eines Sexualstraftäters in Hohenschönhausen für rechte Propaganda instrumentalisiert wird.
Quelle: Anwohner_innen

18. September 2013
In der Gegend um die Ahrenshooper und Zingster Straße werden erneut etliche NPD-Aufkleber, vor allem auf Linke-Plakaten und am Wahlbüro von Gesine Löttsch gefunden.
Quelle: Anwohner_innen, Linke.

20. September 2013
Mehrere NPD-Aufkleber mit der Aufschrift „Asylantenheim? Nein Danke!“ werden direkt am Flüchtlingswohnheim in der Werneuchener Straße und in dessen unmittelbarer Umgebung gefunden und entfernt.
Quelle: Licht-Blicke

21. September 2013
An einem Aufmarsch „gegen linke Gewalt“ der Partei „Die Rechte“ nehmen 62 Neonazis, darunter Neonazis aus Hamburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen teil. Sie starten am S-Bhf. Lichtenberg und laufen einen kleinen Schlenker durch den Weitlingkiez zum U-Bhf. Friedrichsfelde. Der Berliner Parteivorsitzende Uwe Dreisch

hält die meisten Redebeiträge. Die Lichtenberger Gesine H., Ronny S., Oliver Oe. und Kevin W. nehmen an dem Aufmarsch teil.
Quelle: Antifa Hohenschönhausen

21. September 2013
Ein 23-jähriger und ein 28-jähriger Mann werden gegen 13:35 Uhr in der Weitlingstraße von einem 41-jährigen Rechten aus politischer Motivation gegen den Kopf geschlagen.
Quelle: Polizei Berlin

21. September 2013
In den Abendstunden versammeln sich mehrere Neonazis, darunter Teilnehmer des „Rechte“-Aufmarschs, in der Kneipe „Sturgis“ in der Margarethenstraße.
Quelle: Antifa Hohenschönhausen

22. September 2013
Um 00:25 Uhr werden zwei Männer im Alter von 24 und 28 Jahren in der S-Bahn zwischen den Bahnhöfen Hohenschönhausen und Springpfehl von vier bis fünf unbekanntem Männern und einer Frau rassistisch beleidigt, geschlagen und verletzt.
Quelle: Bundespolizei

22. September 2013
Während des Wahlkampfes hängen in Lichtenberg in vielen Hauptstraßen die Wahlplakate der rechtsextremen NPD und „Republikaner“, aber auch Plakate der rechtspopulistischen Parteien „Pro Deutschland“ und „Alternative für Deutschland“. Darüber hinaus fällt keine der vier Parteien durch öffentlichkeitswirksame Wahlkampfkampagnen, Kundgebungen oder Demonstrationen im Bezirk auf. Lediglich an einigen Stellen im Bezirk, vor allem in Nordhohenschönhausen gibt es einen Anstieg an NPD- und Pro Deutschland-Aufklebern. In den Wahllokalen in Wartenberg, Falkenberg und rund um die Ahrenshooper Straße erhalten die NPD bis zu 7,6% und die AfD bis zu 9,0%.
Quelle: Register Lichtenberg

Oktober (8)

1. Oktober 2013
Gegen 1:20 Uhr wird ein 31-jähriger Mann auf dem Bahnhof Lichtenberg von einem 32-Jährigen rassistisch beleidigt und mehrfach gegen den Kopf getreten.
Quelle: Polizei Berlin

5. Oktober 2013
Mehrere Betreiber der neonazistischen Internetseite „Medtapedia“ halten ein „Autorentreffen“ in der Lückstraße 58

ab. Ausgerichtet wurde das Treffen nach Eigenaussage von Personen des „Berliner Nationalen Widerstandes“. Quelle: MbR

7. Oktober 2013

In der Ribnitzer Straße werden mehrere Aufkleber eines österreichischen Internetportals (AFP-Kommentare) gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

13. Oktober 2013

Im Umfeld der Kreuzung Zingster Straße und Ribnitzer Straße werden mehr als 40 Aufkleber der NPD und von Pro Deutschland gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

20. Oktober 2013

In der Ahrenshooper Straße, der Ribnitzer Straße und am S-Bhf. Wartenberg werden mehr als 50 NPD-Aufkleber und vereinzelt Aufkleber von Pro Deutschland gefunden. Am Hechtgraben werden mehrere Aufkleber der antimuslimischen Internetportals „PI News“ gefunden.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

21. Oktober 2013

In der gesamten Ahrenshooper Straße sowie am Linden-Center und dem Haus Ahrenshooper Str. 5/7 werden zahlreiche NPD-Aufkleber (vorwiegend gegen Flüchtlingsunterkünfte) gefunden und entfernt.

Quelle: Licht-Blicke

24. Oktober 2013

Die NPD-Verordnete Manuela Tönhardt wird bei der monatlichen Sitzung der BVV von einem halben Dutzend Neonazis begleitet. Sie stellt einen revisionistischen Antrag, zieht ihn jedoch wieder zurück, weil sie früher geht.

Quelle: Die Linke Lichtenberg

25. Oktober 2013

Eine 20-jährige Frau wird gegen 19:15 Uhr in der Randowstraße von einer 59-jährigen Frau rassistisch beleidigt und an den Hals gegriffen.

Quelle: Polizei Berlin

November (14)

3. November 2013

In der Zingster Straße, Am Berl und auf dem Verbindungsweg zur Tram-Endhaltestelle werden mehr als 40 Aufkleber der NPD gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

10. November 2013

In der Ribnitzer Straße werden etwa ein dutzend Aufkleber der NPD gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

10. November 2013

Ein Mann wird gegen 15:40 Uhr in einem Supermarkt in der Weitlingstraße von einem unbekanntem Mann, der eine BFC-Mütze trägt, rassistisch beleidigt, gestoßen und ins Gesicht geschlagen. Das Personal greift nicht ein und der Angestellte der Security-Firma unterstützt den Täter.

Quelle: ReachOut

13. November 2013

An einem Geschäft in der Leopoldstraße wird der gesprühte Schriftzug „Kauft nicht beim Juden“ entdeckt. Die Polizei veranlasst die Entfernung.

Quelle: Pressedienst der Polizei

17. November 2013

Im Umfeld der Tram-Haltestellen Ahrenshooper Straße und Ribnitzer Straße werden mehr als ein dutzend Aufkleber der NPD und vereinzelt Aufkleber von „Pro Deutschland“ gefunden.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

17. November 2013

Unbekannte bringen an mehreren Hauseingängen am nördlichen Ende der Zingster Straße weiße Hakenkreuze mit einer Schablone an. Weitere Hakenkreuze finden sich an Werbetafeln, Postverteikästen und Glasspendecontainern. Sie werden entfernt.

Quelle: Anwohner_innen

17. November 2013

In der Unterführung des Bahnhofs Lichtenberg verteilen am Wochenende mehrere Neonazis Flugblätter einer Kampagne der NPD-Jugendorganisation unter dem Motto „Überfremdung stoppen, nationale Freiräume erhalten“.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

17. November 2013

Vor dem Linden-Center am Prerower Platz verteilen am Wochenende mehrere Neonazis Flugblätter einer Kampagne der NPD-Jugendorganisation unter dem Motto „Überfremdung stoppen, nationale Freiräume erhalten“.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

18. November 2013

Gegen 14:00 bemerkt der Geschäftsführer der Lichtenberger Linkspartei Beschädigungen an der Glasfassade des Büros. Eine der Schreiben ist mit einer Glasflasche

beworfen worden und dabei gesplittert.

Quelle: Polizeipresse

20. November 2013

Maria Fank verschafft sich mit zwei weiteren Neonazis Zutritt zu einem Objekt der AWO in der Otto-Marquardt-Straße und konfrontiert dort Mitarbeiter mit der Forderung nach einem „nationalen Jugendzentrum“. Das Gespräch wird von einem weiteren Neonazi per Video aufgezeichnet. Im Anschluss äußert sich Fank vor dem Objekt rassistisch und wirbt für einen Neonaziaufmarsch. Nachdem das Video auf Youtube erschien hat die AWO ein Hausverbot für Fank und die anderen beteiligten Neonazis ausgesprochen und die Löschung des Videos veranlasst.

Quelle: Koordinierungsstelle Lichtenberg

21. November 2013

An der BVV nimmt lediglich die NPD-Verordnete Manuela Tönhardt, begleitet von einem weiteren Neonazi teil. Sie stellt einen Antrag, in dem gegen Flüchtlinge und ihre Unterstützer_innen polemisiert wird. Der Antrag wird einstimmig abgelehnt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

23. November 2013

Nach einem Aufmarsch in Schöneeweide und Rudow versammeln sich mehrere Dutzend Neonazis in der Lückstraße 58. Dort findet scheinbar eine Feier der Berliner JN statt, an der auch angereiste Neonazis aus Mecklenburg-Vorpommern teilnehmen.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

23. November 2013

Ein 22-jähriger Tourist, der um 6:10 Uhr mit zwei Freunden in der U-Bahn U5 Richtung Hönow unterwegs ist, wird von einem unbekanntem Mann rassistisch beleidigt, ins Gesicht geschlagen und verletzt.

Quelle: Polizei Berlin

24. November 2013

In der Ladenpassage zwischen Prerower Platz und Schwimmhalle Zingster Straße werden 10 Aufkleber der NPD gefunden und entfernt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

Dezember (8)

7. Dezember 2013

Ein 37-Jähriger wird in Hohenschönhausen von vier Männern in der M5 homophob beleidigt und anschließend in der Konrad-Wolf-Straße auf Höhe der Simon-Bolivar-Straße geschlagen und getreten.

Der Mann hatte sich anlässlich einer Betriebsweihnachts-

feier als Frau verkleidet und befindet sich gegen 3.50 Uhr auf dem Heimweg. Der Betroffene schätzt die vier Männer auf ein Alter von etwa 20 bis 25 Jahren.

Quelle: Polizeiticker

8. Dezember 2013

Im Umfeld der Zingster Straße werden etwa 30-40 Aufkleber gefunden und entfernt. Fünfzehn davon waren in der Ribnitzer Straße und teilweise am RIZ-Center geklebt, die Restlichen befinden sich in der Wiecker Straße, Barther Straße und Borner Straße.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

8. Dezember 2013

In mehreren Straßen Falkenbergs werden dutzende Aufkleber der NPD gefunden und entfernt.

Quelle: Anwohner_innen

12. Dezember 2013

Ein von der NPD-Verordneten Manuela Tönhardt eingereicherter Antrag wird während der BVV besprochen, aber einstimmig abgelehnt. Manuela Tönhardt hatte den Saal bereits wieder verlassen, bevor der Antrag behandelt wird.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

12. Dezember 2013

Um 17:00 Uhr wird eine 34-jährige Frau in der Landsberger Allee in Alt-Hohenschönhausen von einem unbekanntem Mann rassistisch beleidigt, angerempelt und mehrfach geschubst.

Quelle: ReachOut

29. Dezember 2013

Ein 19-jähriger Mann wird gegen 23:30 Uhr in der Konrad-Wolf-Straße von einem 42-jährigen Mann verfolgt, rassistisch beleidigt und ins Gesicht geschlagen. Ein 20-Jähriger, der helfend eingreift, wird auch ins Gesicht geschlagen.

Quelle: ReachOut

30. Dezember 2013

Ein 28-jähriger Mann wird gegen 21:00 Uhr in der Landsberger Allee in Alt-Hohenschönhausen von einem 15-jährigen Jugendlichen rassistisch beleidigt und an den Haaren gezogen.

Quelle: ReachOut

31. Dezember 2013

Der Neonazi-Treffpunkt Lückstraße 58 wird in der Nacht zum 1. Januar 2014 erneut für eine Versammlung von Neonazis genutzt.

Quelle: Antifa Hohenschönhausen

